

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwierigkeiten einbrachte, ermöglichten es, solche Täuschungsmittel mit Erfolg anzuwenden.

Die serbische und die montenegrinische Armee waren, als sie zu Weihnachten 1914 wieder ihre Landesgrenzen erreicht hatten, gleich ihrem Gegner schwer hergenommen gewesen. Die serbische Heeresleitung hatte sich daher nicht minder vor allem die Wiederherstellung der Kampfkraft und die Sicherung des Landes angelegen sein lassen. Sie war unter dem durch das Auftreten deutscher Demonstrationstruppen verstärkten Eindruck gestanden, daß Österreich-Ungarn ungesäumt zu einem neuen Schlag ausholen werde. Die vier Divisionen starke 1. Serbenarmee hatte daher im Save—Drinawinkel die Zugänge nach Valjevo zu beschirmen. Die Verteidigung Belgrads wurde Truppen des III. Aufgebots übertragen, denen die ŠumD.I als Rückhalt diente. Südlich von der Hauptstadt lagen westlich und östlich der Bahn Belgrad—Niš die 3. und die 2. Armee, drei und zwei Divisionen stark, die zum Teil auch am Flußsicherungsdienst mitwirkten. Den Donauabschnitt zwischen der Morava- und der Timokmündung schützten zwei starke, aus Truppen III. Aufgebotes gebildete Abteilungen, hinter denen Ende Jänner die DonD.I der 1. Armee um Požarevac aufmarschierte. Die zwei Divisionen starke Armeegruppe Užice, der auch die montenegrinische LimD. zugewiesen war, sperrte die von Ostbosnien nach Užice führenden Anmarschwege. Die Kavalleriedivision hatte um Palanka Quartiere bezogen.

Vom montenegrinischen Heer, dessen Gesamtstand 52.900 Mann, 140 Geschütze und 105 MG. betrug, stand die Armeegruppe Sandžak mit etwa 30 Bataillonen an der Drinafront zwischen dem Lim und der Tara, das Herzegowina-Detachement mit 20 Bataillonen im Grenzraume östlich von Bileća und Trebinje und das Lovćen-Detachement im Osten und Süden der Bocche di Cattaro. Das Altserbische Detachement sperrte an der Südgrenze mit 20 Bataillonen die aus Albanien kommenden Wege und sicherte die Küste. Diese Gruppierung blieb im wesentlichen bis zum Herbst 1915 unverändert¹⁾.

Schien dergestalt alles aufs beste für die Sicherung des Landes geordnet zu sein, so wurde das serbische Oberkommando doch von schweren Sorgen bedrückt. Zunächst waren es die noch unsicheren Verhältnisse im neuerworbenen Süden des Reiches, wo das Treiben bulgarischer und jungtürkischer Banden zu Truppenentsendungen zwang. Aber auch die

¹⁾ Großer Generalstab, Der große Krieg Serbiens zur Befreiung und Vereinigung der Serben, Kroaten und Slowenen (Belgrad 1924), VIII, 24f., in serbischer Sprache. Künftig zitiert als: Serb. Gstb.W.